

## **„Interkulturalität in der medizinischen Praxis“**

### **Tätigkeitsbericht 2016/17**

#### Koordinatoren:

Tim Peters, Bochum (Tim.Peters@rub.de)

Michael Coors, Hannover (Michael.Coors@evlka.de)

#### Mitglieder:

Sylvia Agbih (Bielefeld), Ute Altanis-Protzer (Berlin), Walter Bruchhausen (Bonn/Aachen), Asli Cevahir (Düsseldorf), Kirsten Comes (Köln), Tatjana Grützmann (Aachen), Sabine Eulerich-Gyamerah (Tübingen), Nils Fischer (Vallendar), Leyla Fröhlich-Güzelsöy (Erlangen), Houda Hallal (Köln), Ilhan Ilkilic (Istanbul), Julia Inthorn (Mainz), Fabian Jacobs (München), Lukas Kaelin (Wien), Mareike Kehl (Aachen), Ortrun Kliche (Köln), Corinna Klingler (München), Michael Knipper (Gießen), Frank Kressing (Ulm), Tanja Krones (Zürich), Arnd May (Halle), Claudia Mews (Hamburg), Gerald Neitzke (Hannover), Barbara Reible (Köln), Jan-Ole Reichardt (Münster), Carolin Rüber (Bonn), Iris Steinbach (Hannover), Hürrem Tezcan-Güntekin (Bielefeld), Christian Vajda (Graz), Andreas Walker (Bochum), Angelika Wiegand (Wuppertal), Verina Wild (Zürich).

#### Zielsetzung und Arbeitsschwerpunkte:

Nachdem viele Projekte inhaltlich wie formal abgeschlossen waren, ging es im vergangenen Jahr schwerpunktmäßig um die thematische Neuausrichtung und die Initiierung neuer Projekte. Nach mehreren Inputs unter dem Oberthema „Unterschiedliche Erscheinungsformen kultureller Differenz“ (u.a. zu mit Beiträgen zu Othering, Ethik und Macht, Kulturgrammatiken) von verschiedenen AG-Mitgliedern fokussierte sich die Arbeit zunehmend auf die Themen „Fremdheit“ und „Dolmetschen“ und ihre Bedeutung im Rahmen des Gesundheitssystems und medizinethischer Diskurse.

Gleichzeitig warben mit Michael Coors, Tim Peters und Ilhan Ilkilic drei Mitglieder der AG die Herausgeberschaft für ein Themenheft der Zeitschrift „Ethik in der Medizin“ ein, das unter dem Titel „Umgang mit kultureller Differenz in der Gesundheitsversorgung“ im Herbst 2018 erscheinen wird. Viele der Beiträge im Heft werden von Mitgliedern der AG beigesteuert. Ein Beitrag zu ethischen Aspekten des Dolmetschens im Gesundheitssystem wird von zahlreichen AG-Mitgliedern gemeinsam erarbeitet und war Hauptthema der letzten beiden AG-Treffen.

Die Arbeit am Handbuch „Fallscenarien zur Interkulturalität im Gesundheitswesen“ wurde durch die Umstrukturierung des Herausgeberteams zeitlich beeinträchtigt, wird aber fortgesetzt und soll Ende des Jahres abgeschlossen werden. Zudem arbeiten einige Mitglieder der AG in Kooperation mit dem Hausärzterverband Nordrhein an einem Fortbildungskonzept, das später mit den Kompetenzen der AG in der Breite erprobt und durchgeführt werden soll.